



Was hier war ...

975 bis 1563 Benediktinerkloster und Reichsabtei

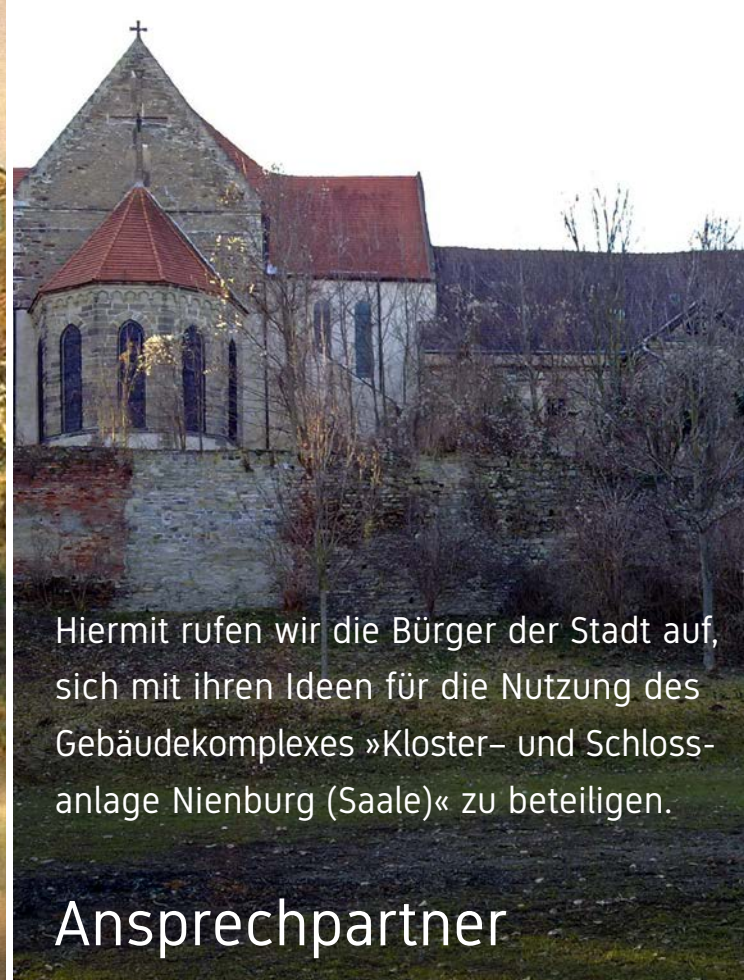
1680 bis 1871

Schloss und Witwensitz der Fürsten von Anhalt-Köthen

1871 bis 1993 Malzfabrik und Getreidelager

1996 Brand

2012 bis 2014 Rückbau der Malzfabrik unter Erhalt der vorhandenen historischen Bausubstanz des Schlosses



Hiermit rufen wir die Bürger der Stadt auf, sich mit ihren Ideen für die Nutzung des Gebäudekomplexes »Kloster- und Schlossanlage Nienburg (Saale)« zu beteiligen.

Ansprechpartner

Stadt Nienburg (Saale)

Tel 034721 309-0 | info@stadt-nienburg-saale.de

Salzlandkreis

Tel 03471 684-0 | poststelle@kreis-slk.de

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.

Tel 0345 2928610 | info@lhbsa.de

bionik, Werkstatt für energetische Gebäudesanierung

Tel 0152 02868032 | info@bionik-pr.de



FUTUR 4.0

Innovations-, Bildungs- und Experimentierzentrum für zukunftsfähige Techniken und Strukturen

Tausendjährige Kultur und Innovation an der Straße der Romanik – Bürger blicken in die Zukunft





Was hier sein könnte ...

Außenbereich – Schlosshof und Kulturlandschaft

Verbindung zwischen historischem Ambiente, gesunder Lebensweise (z. B. Produkte Klostergarten) und bürger-naher Technik in neuem Design (z. B. Solarinnovationen):

- Solarbäume liefern Energie
- Hofkonzerte unterm Solarsegel
- Kinetische solar- bzw. windgetriebene Objekte
- attraktive Anlegestelle für Boote



In den Gebäuden

- Ausstellungsräume und Demonstrationmöglichkeiten für die Solartechnik und Solarindustrie
- Experimentiermöglichkeiten in Laboratorien (u. a. mit 3D-Drucktechnologie)
- Repair-Büro
- Haus des Bürgerengagements und der Vereine
- Labor-Camp für Schüler und Studenten (»studieren und experimentieren«)
- Familienzentrum und Seniorenakademie
- Eigene Energieversorgung (Solardach und Glaselemente)
- Bandhauer-Zentrum der Technikgeschichte



Nächste Ziele

- stufenweise energieeffiziente Sanierung des Denkmalensembles, beginnend mit dem Dachbereich (Sanierungskosten werden durch Energieeffizienz und energetische Eigenversorgung aufgewogen)
- Umfeldgestaltung der Kulturlandschaft zwischen Gebäudeensemble und Bode sowie des inneren Freiraums
- Planung der Raumnutzungen durch Bürgerbeteiligung